

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

62. Jahrgang

Heft 2

2006

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

REGESTA IMPERII

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2006/2007

Allgemeines:

Im Zuge eines verstärkten „Akzeptanzmarketing“ der Mainzer Akademie und der Akademienunion ist das Unternehmen als solches oder in seinen – nicht zuletzt elektronischen – Teilen nicht nur auf wissenschaftlichen Tagungen, sondern auch vor Politikern und politischen Gremien sowie vor der allgemeinen Öffentlichkeit vielfach präsentiert worden. Getragen von der gesamten Kommission und unterstützt von der Wiener Arbeitsgruppe, wird dieses Engagement auch im Jahr 2007 fortgesetzt, in welchem die deutsche Kommission ihr 40. Gründungsjubiläum feiert.

(Herrscher-) Regesten der Karolingerzeit 840-926/962:

Der dritte, von Prof. Dr. Herbert Zielinski (Gießen) erarbeitete Teilband der Regesten des Regnum Italiae, welcher die Regierungszeiten Hugos und Lothars, Berengars II. und Adalberts sowie die Anfänge der italischen Herrschaft Ottos d. Gr. bis zur Kaiserkrönung (926-962) umfaßt, ist erschienen und wurde im Rahmen der Frühjahrstagung der Mainzer Akademie öffentlich präsentiert. Anschließend hat Prof. Zielinski beschlußgemäß mit der Erarbeitung der Regesten der burgundischen Regna begonnen, von denen Niederburgund und Provence den umfangreichsten Ertrag versprechen. Das Abschlußdatum dieses Teilprojekts wurde auf das Jahr 1032 gesetzt, mit welchem schon Böhmer geendet hatte. Prof. Dr. Irmgard Fees (Marburg a.d.L.) hat die Korrekturen und Anregungen der kommissionsinternen Begutachtung sowie die Ergebnisse nochmaliger persönlicher Archiv- und Bibliotheksrecherchen in Paris in das Manuskript des ersten, die Jahre 823-848 umfassenden Teilbandes der Regesten Karls des Kahlen eingearbeitet. Nach seiner Komplettierung durch die endgültige Numerierung, die Erstellung aller Verzeichnisse und Register usw. sowie der Einrichtung für den Druck ist der Band Anfang 2007 erschienen.

Papstregesten 844-911:

Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) hat die Zahl der Regestenentwürfe für die Pontifikate der Jahre 882-911 auf nunmehr 160 gesteigert und die Kommentare zu einigen umstrittenen Stücken (Querimonia Engilmari, die Briefe Hattos und Theotmars an Johannes IX.) auf den aktuellen Forschungsstand gebracht. Darüber hinaus hat er die Regesten zum Pontifikat Nikolaus' I. komplett und diejenigen Hadrians II. weitgehend fertiggestellt. Er rechnet damit, das begutachtungsfähige Manuskript des die Jahre 858-872 umfassenden Faszikels im Laufe des Jahres 2007 vorlegen zu können. Sofia Seeger M.A. (Erlangen) hat die Zahl der Regestenentwürfe für den Pontifikat Johannes' VIII. (872-882) um rund 70 auf nunmehr 635 und die Zahl der Gesamtbelege auf 676 erhöht. Dabei haben nicht zuletzt die Brieffragmente in den Kirchenrechtssammlungen, namentlich in der *Collectio Taurinensis* und der *Collectio Britannica*, chronologische und sachliche Einordnungsschwierigkeiten bereitet, und die Regestierung der Papstbriefe an die Slawen und nach Byzanz gestaltet sich deshalb aufwendig, weil die partielle Überlieferung jeweils einer lateinischen und einer griechischen Fassung einen genauen Textvergleich erfordert. Weil sich auch weiterhin noch neue Belege aus der Historiographie und den Kanonensammlungen ergeben werden, deren Zahl die Bearbeiterin auf 20-30 schätzt, bleiben bis zur Vorlage des begutachtungsfähigen Manuskripts dieses dritten Faszikels voraussichtlich noch rund 60-70 Regesten anzufertigen und die abschließenden Vereinheitlichungen durchzuführen.

Papstregesten 1024-1058:

Der von Dr. Karl Augustin Frech (Tübingen) erarbeitete erste Faszikel, der bis zum Schisma von 1046 und der Wahl Clemens' II. reicht, ist im Juli 2006 erschienen und wurde im September im Rahmen des Tübinger Kolloquiums „Über die Faszination der Papstgeschichte“ öffentlich präsentiert. Seitdem konzentriert sich Dr. Frech, der sich im Juni in Tübingen mit Giuseppe Bettini, dem Bearbeiter der Synoden Leos IX. für das Istituto per le scienze religiose in Bologna, ausgetauscht hat, auf die Komplettierung des zweiten Faszikels. Für diesen hat er ca. 40 neue Regestenentwürfe erstellt, in großem Umfang zusätzliche Literatur erschlossen und eingearbeitet sowie einige neue Quellenwerke ausgewertet. Dies bleibt schon im Hinblick auf das Editionsmanuskript des Bandes 7,2 der MGH-Concilia (1023-1059) von Detlev Jasper ebenso fortzuführen wie die Aufbereitung einiger verbliebener Problemfälle der handschriftlichen Überlieferung. Dennoch und obwohl zwecks Erzielung von Synergieeffekten eine intensiverte Zusammenarbeit mit der Pius-Stiftung sowie die Beteiligung an deren Neubearbeitung von Jaffés „*Regesta Pontificum Romanorum*“ erwogen wird, rechnet er damit, das Manuskript in der ersten Jahreshälfte 2008 abschließen zu können.

Regesten Heinrichs III.:

An diesem Teilprojekt wird derzeit nicht gearbeitet.

Regesten Heinrichs IV.:

Dieses Teilprojekt ist nicht in dem erwünschten Maße fortgeschritten, weil Prof. Dr. Tilman Struve (Köln) anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen zum 900. Todestag Heinrichs vielfältig engagiert und der Mitarbeiter PD Dr. Gerhard Lubich bis Ende September 2006 zu einer Professurvertretung an der Universität Bochum beurlaubt war. Indes wurden die 526 Urkundenregesten (1056-1105) der gesamten Regierungszeit nach einer nochmaligen Durchsicht zur Vorabpublikation im Internet freigegeben und stehen nunmehr als PDF-File auf der erneuerten Homepage zur kostenlosen Benutzung bereit. Bei dem mit seinen rund 400 Regesten auf einer vollständigen Materialsammlung beruhenden Rohmanuskript des zweiten Druckfaszikels für die Jahre 1065-1075 wurden die Quellenzitate überprüft und die Ortsnamen identifiziert. Zu seiner Fertigstellung bedarf es nur noch einer gründlichen abschließenden Redaktion, in deren Rahmen auch die Kriterien für die Berücksichtigung nicht-urkundlicher Nachrichten zu präzisieren sowie neuere Urkundendrucke und wichtige landesgeschichtliche Literatur zu ergänzen sein werden. Dies läßt sich in wenigen Monaten erledigen, so daß das Druckmanuskript im Laufe des Jahres 2007 vorliegen sollte.

Regesten Heinrichs V.:

An diesem Vorhaben wird derzeit nicht gearbeitet.

Regesten Konrads III.:

Nachdem Dr. Dr. Jan Niederkorn (Wien) im Berichtszeitraum die Informationen eines neuen Sammelbandes zur frühstaufischen Geschichte nachgetragen hat, unterzieht Dr. Karel Hruza (Wien) das Manuskript einer letzten Durchsicht. Zumal die Österreichische Akademie bereits ihr Imprimatur gegeben und der österreichische Forschungsfonds (FWF) einen Druckkostenzuschuß bewilligt hat, wird der Band 2007 erscheinen.

Regesten Friedrichs I.:

Prof. Dr. Ferdinand Opll (Wien) hat die historiographischen Regesten zum Kreuzzug (1189/90) für den vierten, die Jahre 1181-1190 umfassenden Teilband weitgehend fertig, wird die Aktualisierung der vorhandenen Urkundenregesten aber erst 2007 abschließen. Gleichwohl wird er noch im selben Jahr die Regestennummern vergeben und die Querverweise anbringen, so daß er das begutachtungsfähige Manuskript wie geplant vorlegen wird.

Regesten Heinrichs VI.:

s. unten sub Planungen und Projekte.

Papstregesten 1181-1198:

Der an der Tübinger Arbeitsstelle von Dr. Ulrich Schmidt und der pensionierten Mitarbeiterin Dr. Katrin Baaken erarbeitete zweite, abschließende Teilband der Regesten Lucius' III. (1184-1185) ist im Juli 2006 erschienen und

wurde im September zusammen mit dem ersten Faszikel der Papstregesten 1024-1058 öffentlich präsentiert. Den zweiten Schwerpunkt im Berichtszeitraum stellte die Arbeit an den Regesten Urbans III. (1185-1187) und Gregors VIII. (1187) dar. Die alles in allem erwarteten 1450 Regesten liegen komplett in digitaler Form vor, weisen jedoch noch unterschiedliche Bearbeitungsstände auf, so daß es im weiteren um deren Einebnung sowie zusätzlich um die Durchführung der Bibliotheks- und Archivanfragen gehen wird. Abzuschließen sind darüber hinaus die Sondierungen hinsichtlich der von der letzten Mitgliederversammlung ins Auge gefaßten (Vorab-) Publikation aller noch nicht gedruckten Regesten im Internet. Über diese sowie die wünschenswerte Kooperation mit der Pius-Stiftung und dem Erlanger Projekt der Neubearbeitung des Jaffé wurde auf einer Arbeitstagung beraten, doch bleiben die Einzelheiten noch genauer festzulegen.

Regesten Albrechts I.:

Zum Beleg, daß auch dieses Teilprojekt vorankommt, hat dessen Leiter Prof. Dr. Winfried Stelzer (Wien) zwar nicht das erhoffte Manuskript des ersten Faszikels (1298-1302), aber rund 1.000 zurückhaltend kommentierte Urkundenregesten vorgelegt. Nach einer abermaligen Beratung über die Berücksichtigung der Historiographie wurde entschieden, für den an sich weit gediehenen ersten Faszikel nicht nur die itinerarrelevanten, sondern alle historiographischen Belege zu berücksichtigen. Um damit im Jahr 2007 entscheidend weiterzukommen, wurde Prof. Stelzer eine Verbesserung der personellen Lage seines Projekts zugesichert.

Regesten Heinrichs VII.:

Im Juni 2006 ist der von Prof. Dr. Kurt-Ulrich Jäschke und Prof. Dr. Peter Thorau (beide Saarbrücken) erarbeitete erste Druckfaszikel erschienen. Er umfaßt 42 Regesten hauptsächlich aus der Luxemburger Grafenzeit Heinrichs und dem Umfeld der Königswahl vom 27. November 1308 sowie 277 Regesten von der Wahl bis zum Speyerer Reichshoftag im August 1309. Im Zuge der seitdem intensivierten Vorbereitung des zweiten Faszikels, welcher bis zum Beginn des Italienzuges im Oktober 1310 reichen wird, wird 2007 in mehreren ausländischen Archiven recherchiert werden.

Regesten Ludwigs des Bayern:

Die zuvor mittels eines Werkvertrages beschäftigte Doris Bulach M.A. (Berlin/München) nimmt seit Juni 2006 die halbe Projektstelle des zu den MGH zurückgekehrten Dr. Mathias Lawo ein mit dem Auftrag, das weit gediehene Manuskript des neunten Bandes „Oberpfalz und Tschechien“ mit ca. 400 Regesten fertigzustellen. In diesem Zusammenhang hat sie einschlägige Überlieferungen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München überprüft, die *Depredita* eines Kanzleiregisters verzeichnet und die überkommene Bibliographie umfassend ergänzt. Dr. Johannes Wetzel (München) hat die seit längerem betriebene, für die Zukunft des Gesamtprojekts unabdingbare Digitalisie-

rung des in der Arbeitsstelle vorhandenen Gesamtmaterials so weit vorangebracht, daß er sie im Frühjahr 2007 abschließen wird. Zur Zeit weist die Archivdatei 5.400 Ludoviciana auf, davon 1.770 Königsurkunden. Damit gekoppelt hat er die Konzipierung der beiden restlichen Regionalbände „Hessen“ (545 Urkunden aus 20 Archiven und Bibliotheken, 220 Seiten) und „Rheinland-Pfalz“ (300 Urkunden aus 16 Archiven und Bibliotheken, 140 Seiten). Den Bestand des Heftes „Österreich“ hat er durch drei mehrwöchige Recherchen in den Wiener Archiven und der Nationalbibliothek abschließend gesichert, so daß er das begutachtungsfähige Manuskript 2007 vorlegen wird. Ebenfalls im Laufe dieses Jahres wird die halbe Münchener Projektstelle, die kurzfristig zur Sicherung der Online-Regesten verwendet wurde, wiederbesetzt werden. Möglichkeiten zur Rekonstituierung der Arbeitsstelle in der Münchener Innenstadt werden sondiert.

Regesten Karls IV.:

s. unten sub Planungen und Projekte.

Regesten Wenzels:

Die Begutachtung des von Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag) erarbeiteten Manuskripts mit den registrierten Registerauszügen Wenzels im sogenannten „Codex Přemyslaeus“ im Rahmen des FWF-Verfahrens zur Bewilligung der Druckkostenbeihilfe hat leider noch etliche Wünschbarkeiten hervortreten lassen, deren Erfüllung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Während dessen mag die Erarbeitung des Provenienzbandes „Tschechien“ stärker gefördert werden, als dies im Berichtsjahr möglich war. Der nochmals für die Regesten Konrads III. „zweckentfremdete“ Mitarbeiter Dr. Karel Hruza (Wien) hat die noch fehlenden Regesten des Bandes „Baden-Württemberg“ formuliert und strebt die Vorlage des kompletten Manuskripts an.

Regesten Sigismunds:

Die im Wiener Forschungsinstitut zentrierten, von Dr. Karel Hruza (Wien) geleiteten Arbeiten an der Ergänzung und partiellen Neubearbeitung der Altmann'schen Regesten (RI XI) schreiten gut voran. Mag. Márta Kondor hat die Zahl der ins Deutsche übersetzten Regesten des dritten Bandes des „Zsigmondkori oklevéltár“ ab 1410 von rund 120 auf ca. 400 gesteigert. Mag. Petr Elbel hat bei der konsequenten Durchsicht der Bestände der mährischen Staatsbezirksarchive und der reichen Kopialüberlieferung des Mährischen Landesarchivs in Brünn etwa vierzig Stücke und Belege gefunden, die Altmann unbekannt waren. Aus der bisherigen Sammlung hat er rund 100 Vollregesten formuliert. DI Mag. Renate Spreitzer hat bis zu ihrem Wechsel zu den Wiener MGH-Diplomata im dortigen Haus-, Hof- und Staatsarchiv recherchiert; an ihre Stelle ist Mag. Alexandra Kaar getreten. Alle Projektbeteiligten haben projektspezifisch publiziert.

Regesten Friedrichs III.:

Das an der Arbeitsstelle der Österreichischen Akademie von Dr. Christine Ottner (Wien) erarbeitete vierte „Wiener“ Heft mit den Überlieferungen der Jahre 1464-1469 in der „Allgemeinen Urkundenreihe“ des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs ist Anfang 2007 erschienen. Ebenfalls in Wien hat die teilzeitbeschäftigte Dr. Sonja Dünnebeil (Wien) ca. 250 Regesten für das fünfte Heft (1470-1475/76) fertiggestellt und will das Manuskript bis zu ihrem durch die sechsjährige Höchstbeschäftigungsdauer leider bedingten Ausscheiden im Mai 2007 abschließen. Dr. Anne-Katrin Kunde (Wien), welche die vom österreichischen Forschungsfonds (FWF) für das Projekt „Kaiser Friedrich III., König Matthias Corvinus von Ungarn und der Beginn des europäischen Staatensystems“ (1477-1486) bewilligte Personalstelle bekleidet, hat rund 200 Urkunden für die Zeit bis zum Frühjahr 1479 registriert. Weil das Fortschreiten des Wiener Teilprojekts, für welches Mag. Eugen Pfister als Hilfskraft tätig ist, durch die unsichere personelle Zukunft belastet wird, haben die Projektleiter ihr Petitum an die Österreichische Akademie erneuert, eine Mitarbeiterstelle zu etatisieren. – Das von Dr. Dieter Rübsamen an der Mainzer Arbeitsstelle vorbereitete Manuskript des dritten „Nürnberger“ Heftes (voraussichtlich 1456-1465) umfaßt jetzt insgesamt rund 250 Regesten einschließlich der Kommentierung etc. Es schreitet nicht nur deshalb langsamer voran, weil Dr. Rübsamen seit November 2006 zur Hälfte seiner Arbeitszeit für den Personalratsvorsitz der Mainzer Akademie freigestellt ist, sondern auch deshalb, weil dieser sich gemeinsam mit Prof. Heinig wieder erheblich beim DFG-Projekt „Retrodigitalisierung“ der Regesta Imperii engagiert hat. Von den drei Bereichen, die in diesem Zusammenhang den Regesten Friedrichs III. kontinuierlich zugute kommen, ist außer der Fortschreibung des kumulierten Gesamtregisters vor allem die um 1.500 auf 25.000 Nachweise vermehrte und für eine Internet-Publikation aufbereitete Urkundendatenbank hervorzuheben. Auch die von der studentischen Hilfskraft Christiane Etges laufend ergänzte Übersicht über die in italienischen Archiven und Bibliotheken zu erwartenden Fridericiana steht zur Publikation im Internet bereit. Der von Prof. Heinig erarbeitete, aufgrund neuer Funde nunmehr 806 statt 650 Nummern und über dreißig zweiseitige Seiten Personen- und Ortsregister umfassende Band mit den Regesten aus dem Bestand „Altwürttemberg“ des Württembergischen Hauptstaatsarchivs in Stuttgart befindet sich im Druck. Das bis auf geringe Reste fertige Manuskript mit den Regesten aus den Archiven und Bibliotheken des Bundeslandes Niedersachsen wird im Laufe des Jahres 2007 an der Mainzer Arbeitsstelle druckfertig gemacht werden. Die von Dr. Rübsamen freigemachte halbe Stelle wurde befristet mit Petra Heinicker M.A. besetzt mit dem Auftrag, die Fridericiana in den Mainzer Archiven und Bibliotheken sowie ggf. innerhalb der Moguntinensien des Staatsarchivs Würzburg zu eruieren.

Im Rahmen des von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) geleiteten Kooperationsprojekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie hat Dr. Eberhard Holtz (Berlin) nach dem Erscheinen des von ihm erarbeiteten Heftes 21

(„Schlesien“) die Archivrecherchen für das Heft „Böhmen und Mähren“ fortgesetzt und abgeschlossen. Wegen der reichen, überlieferungstechnisch teilweise aber problematischen Funde vor allem im Mährischen Landesarchiv in Brunn (Brno) hat er nunmehr an die 6-700 Volltexte und Kurzangaben zu registrieren und für das Register aufzubereiten. Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) hat die bis nach Danzig und Thorn, Riga und Reval reichenden Archivrecherchen für das Heft „Alt-Preußen/Livland“ beendet und mit der Formulierung der über 200 Regesten begonnen. – In Anbetracht der Tatsache, daß die Berliner Mitarbeiter/innen den fixierten Referenzbereich ihres Teilprojekts in Bände abgearbeitet haben werden, wurden die vorgesehenen Beratungen über eine raumöffnende Prolongation des seit 1997 bestehenden Kooperationsvertrages aufgenommen.

Auf Zustimmung gestoßen ist die Absicht der Herausgeber, das bisherige Publikationsspektrum des Teilprojekts um „Supplemente“ zu erweitern. In diesen soll unter dem Leittitel „Kaiser und Reich in der Regierungszeit Friedrichs III.“ dasjenige bei der Materialerfassung zu den Regesten zuhauf begegnende Quellenmaterial in Regestenform publiziert werden, welches in Anbetracht der gerade unter Friedrich III. fortschreitenden Dualisierung zum Verständnis der Geschichte von König/Kaiser und (ständischem) Reich wichtig erscheint (z.B. Fürsten- und Städtekorrespondenz mit Kaiser und Hof, Gesandtschaftskorrespondenz vom Hof etc.). Mit ausdrücklichem Einverständnis der Leitung der davon sachlich berührten „Regesten Maximilians I.“ wird diese Reihe eröffnet werden mit dem druckfertigen Manuskript der „Regesten zur burgundisch-niederländischen Geschichte unter Maximilian I. bis zum Tode Friedrichs III. (1477-1493) aus den Archives générales du Royaume/dem Algemeen Rijksarchief in Bruxelles/Brüssel, Bestand: Manuscrits divers“, welches Dr. Claudia Rotthoff-Kraus (Aachen) in den vergangenen Jahren erarbeitet hat.

Regesten Maximilians I.:

Als neuestes Ergebnis der unter der Leitung von Prof. Dr. Dr.h.c. Hermann Wiesflecker und seiner Gattin Ass.-Prof. i.R. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber (Graz) in zügiger Folge erarbeiteten Regesten ist das von Dr. Angelika Schuh erstellte, über 10.000 Lemmata und ca. 42.000 Verweise umfassende Personen- und Ortsregister zum zweiten Band (1496–1498) herausgekommen. Für die beiden Teile des Bandes V (1505-1507), deren erster 2008 erscheinen soll, wurde der Regestenbestand um rund 1.300 auf nunmehr 2.300 gesteigert. Der Textbestand des zweiten Teiles des vierten Bandes („Österreich, Reich und Europa“ 1502-1504) steht nach entsprechender Aufbereitung seit Jahresbeginn zur Internetrecherche bereit. Der Mitarbeiter Dr. Manfred Hollegger (Graz) hat eine Biographie Maximilians vorgelegt, die bei Kohlhammer erschienen ist.

Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmers Regesta Imperii:

Im Jahr 2007 werden zwei „Beihefte“ (Bd. 26 und 27) Wiener Provenienz erscheinen: der von Sonja Dünnebeil und Christine Ottner herausgegebene Ergebnisband der Tagung „Außenpolitisches Handeln im ausgehenden Mittelalter: Akteure und Ziele“, und die Dissertation von Wolfram Ziegler über „Hof, Urkunden und Politik Konrads III.“. Bei der deutschen Kommission wurden zwei Manuskripte annonciert: zum einen der Band mit den Vorträgen eines von Prof. Dr. Franz Fuchs (Würzburg) und Dr. Jörg Schwarz (Mannheim) im Jahr 2005 in Mannheim veranstalteten Symposions über „König, Fürsten und Reich im 15. Jahrhundert“; zum anderen der von den Professoren Dr. Klaus Herbers (Erlangen) und Dr. Wilfried Hartmann (Tübingen) herausgegebene Ertragsband der Tagung „Über die Faszination der Papstgeschichte ...“, die im September 2006 anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. h.c. mult. Dr. Dr. Harald Zimmermann stattgefunden hat.

Elektronische Regesta Imperii – Regesta Imperii-Online:

Das seit 2001 von der DFG geförderte, unter der Leitung von Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig und Dr. Dieter Rübsamen von Dr. Andreas Kuczera in Mainz durchgeführte Kooperationsprojekt mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) zur Retrodigitalisierung sämtlicher Bände der Regesta Imperii aus deutscher wie österreichischer Provenienz wurde im August 2006 erfolgreich abgeschlossen. Online verfügbar sind gegenwärtig die Regesten aller 60 (Teil-) Bände, die bis dahin erschienen waren, so daß die Retrodigitalisierung längst in die Digitalisierung und Internet-Publikation der laufenden Teilprojekte übergegangen ist. Vornehmlich für die älteren Bände, die fast ausnahmslos ohne Literaturverzeichnisse gedruckt wurden, muß die Verlinkung der meist in Kurzform gebotenen Literaturangaben mit den entsprechenden Komplettdaten der Literaturdatenbank (RI-OPAC) noch vervollständigt werden. Für die nach dem Provenienzprinzip erscheinenden Regesten Ludwigs des Bayern und Friedrichs III. werden in der online-Ausgabe kumulierte (Gesamt-) Register geboten, was den Zugriff auf die einzelnen Hefte sehr erleichtert. Bei Friedrich III. ist dies für die Hefte 1-19 sowie die Regesten Chmels bereits erfolgt, bei Ludwig dem Bayern befindet sich eine kumulierte Rohfassung der Heft-Register 1-7 in der Endredaktion. – Die an der Mainzer Geschäftsstelle komplett überarbeitete Homepage wurde nach der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung im November 2006 freigeschaltet. Sie folgt dem Grundgedanken, die bisherige „zentrale“ Orientierung der Homepage auf das Gesamtunternehmen aufzulockern in Richtung einer stärkeren, lediglich bzgl. der Technik zentral verwalteten Selbstdarstellung der Teilprojekte. Damit wird sie zugleich nicht nur den Beschlüssen zur künftigen Digitalisierung sowie zur Erweiterung des Online-Angebotes gerecht, sondern erleichtert es, das erweiterte Internet-Angebot unter den Bedingungen der überwiegend dezentralen Projektarbeiten künftig handhabbar zu halten und aktualisieren zu können. – Die am kommissionseigenen Server im Rechenzentrum der Univer-

sität Mainz gemessene Resonanz auf die unter <http://www.Regesta-Imperii.de> abrufbaren Online-Regesten (also ohne die zusätzliche Frequenz des analogen Angebots der BSB) ist bei täglich 100-150 Nutzern deutlich angestiegen, unterliegt aber „saisonalen“ Schwankungen (Wochenenden, Semester etc.). Ca. 60 % der Nutzer kommen aus Deutschland, rund 40 % somit aus dem „Rest der Welt“. Die Nutzerzahlen des im Berichtszeitraum um annähernd 100.000 Datensätze vermehrten RI-OPAC haben gegenüber dem Vorjahr sogar ganz erheblich zugenommen. Bei weit darüber liegenden Spitzenfrequenzen handelt es sich mittlerweile im (Jahres-) Durchschnitt um täglich ca. 400 Nutzer, die je zur Hälfte aus Deutschland und aus dem Ausland zugreifen. Möglichkeiten einer begrenzten Kooperation mit der beim Brepols-Verlag in Turnhout angesiedelten, an der University of Leeds koordinierten „International Medieval Bibliography“ (IMB) werden sondiert.

Die Kontinuität der auch international prestigeträchtigen *Regesta Imperii-Online* ist nach dem Auslaufen des DFG-Projekts leider ungesichert, weil eine eigene Personalstelle zur kontinuierlichen Betreuung nicht zur Verfügung steht und kommissionsinterne Umschichtungen unter den laufenden Projekten nur kurzzeitig möglich sind. Inwieweit es der Mainzer Akademie möglich sein wird, eine Stelle für Fachwissenschaftliche Informationstechnologie langfristig zu etablieren, und wie intensiv diese Stelle ggf. den *RI-Online* zu Gute käme, ist noch ungewiß.

Planungen und Projekte:

Seit dem Erscheinen des von ihnen erarbeiteten Bandes der *Regesten Heinrichs VI.* (1972) haben Prof. Dr. Gerhard Baaken und Dr. Katrin Baaken (Tübingen) knappe Notizen für deren Aktualisierung gesammelt. In der Erwartung, daß solche Ergänzungen und Korrekturen der Forschung ungeachtet der an der Wiener MGH-Arbeitsstelle vorbereiteten Edition der Diplome nützlich sein dürften, hat die Mitgliederversammlung 2006 beschlossen, diese in Form eines um Konkordanzen, ein Literaturverzeichnis sowie ein Register bereicherten Nachtragsbandes nach dem Muster der Zinsmaier'schen Ergänzungen zu Böhmer-Ficker-Winkelmann (RI V) zu publizieren.

Die von den Arbeitsstellen der MGH und der *Regesta Imperii* der Berlin-Brandenburgischen Akademie, namentlich von Dr. Eberhard Holtz (Berlin) im Hinblick auf eine Neubearbeitung der *Regesten Karls IV.* betriebene Digitalisierung sämtlicher 9300 Urkundenbelege ist weitgehend abgeschlossen, so daß die entsprechende Datenbank im Frühjahr 2007 unter den „work in progress“-Materialien der Homepage publiziert werden kann.

PAUL-JOACHIM HEINIG